

Mitgliederversammlung fordert Maßnahmen gegen Mietpreisexplosion

Mietpreisüberhöhung und Mietwucher müssen wieder bestraft werden können. Dazu forderte die Mitgliederversammlung des Mietervereins Stuttgart am 26. Oktober in einem vom Vorstand vorgelegten Antrag den Bundestag auf, das Wirtschaftsstrafgesetz wieder funktionsfähig zu machen. Der wiedergewählte Vereinsvorsitzende Rolf Gaßmann kritisierte unter Beifall die Landesregierung, weil sie die Landesverordnung für die Mietpreisbremse unnötig weiter verzögert und die Mieter im Lande gegenüber explodierenden Mieten schutzlos lässt.

Ein zweiter Schwerpunkt der Versammlung war der Mangel an bezahlbarem Wohnraum in Stuttgart. „Die Stadt soll den An-



Mehrere hundert Gäste waren zur Versammlung gekommen

teil von Wohnungen in kommunalem und genossenschaftlichem Eigentum bis zum Jahr 2030 von heute 16 auf 30 Prozent erhöhen und hierzu im Gemeinderat einen Grundsatzbeschluss fassen“, verlangte die Mitgliederversammlung in einem weiteren Antrag.

Neu in den Vorstand gewählt wurde Rebekka Henschel (37). Die junge Gewerkschaftssekretärin setzt sich seit Jahren in der IG Metall für bessere Arbeits- und Lebensbedingungen ein. Dabei spielt für sie bezahlbarer Wohnraum eine besonders wichtige Rolle.

Neuer stellvertretender Vorsitzender wurde Alexander Englmann (66). Er kämpft seit 1985 für menschenwürdige Wohnungen für Obdachlose und war bis vor kurzem Geschäftsführer der Ambulanten Hilfe Stuttgart. Diese erstellt unter anderem auch Wohnraum für Obdachlose. In den Vorstand erneut gewählt wurden Katharina Rudel, Claudia Eichert, Daniel Campolieti und Gerhard Wick. Damit sind drei der sieben Vorstandsmitglieder Frauen.

Auch die zu Beginn der Veranstaltung von Andreas Hofer präsentierten Ziele für bezahlbares Wohnen im Rahmen der Internationalen Bauausstellung 2027 stießen bei den fast 400 anwesenden Mitgliedern auf großes Interesse. ■

Nach Modernisierung steigt der Energieverbrauch um 35 Prozent

Eine Heizkostensparnis von 50 Cent pro Quadratmeter und Monat hatte Vonovia den Mietern eines Wohnhauses in der Eglosheimer Straße zum Jahresbeginn 2017 angekündigt, wenn das Gebäude erst modernisiert sei. Umso überraschter zeigten sich die Mieter, als sie die Heizkostenabrechnung für 2018 erhielten. Statt zu sinken war der Gasverbrauch des Gebäudes nach Modernisierung gegenüber den Vorjahren um 35 Prozent angestiegen.

Mieterberater Rüdiger Knabbe war „höchst erstaunt“ und verlangt von Vonovia „Aufklärung darüber, wie sich der Mehrverbrauch nach Modernisierung erklärt“. Er drohte einen „angemessenen Abzug der Mieter von ihren Heizkostenabrechnungen an“. Es sei nicht hinnehmbar, dass Mieter zusätzlich zur Modernisierungumlage auch noch höhere Heizkosten zahlen sollten. ■

Jürgen Hesse gibt nach 34 Jahren sein Amt ab



Angelika Brautmeier und Rolf Gaßmann (r.) dankten Jürgen Hesse (l.) für 34 Jahre Arbeit im Vorstand des Mietervereins

Nach 34 Jahren als stellvertretender Vorsitzender scheidet Jürgen Hesse aus diesem Amt aus. Er war 1985 in den Vorstand gewählt worden. Damals hatte der Mieterverein nur halb so viele Mitglieder wie heute und zudem keine finanziellen Rücklagen.

Mit seiner Kompetenz als Führungskraft bei Daimler und als langjähriger Betriebsrat hat Hesse

se dafür Sorge getragen, dass Ausgaben sparsam getätigt wurden und zu den Beitragseinnahmen immer in angemessenem Verhältnis standen. So konnten stetig Rücklagen gebildet werden und der Mieterverein steht heute auf solider finanzieller Grundlage. Mit nur 84 Euro Jahresbeitrag bei einem umfangreichen Leistungspaket zählt Stuttgart heute zu den günstigsten

Mietervereinen. Vereinsvorsitzender Rolf Gaßmann würdigte die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit von Jürgen Hesse auf der Mitgliederversammlung im Oktober: „Um uns allen ein Gefühl für deine kontinuierliche Vorstandsarbeit zu geben: Als du im Jahre 1985 in den Vorstand gewählt wurdest, war Ronald Reagan noch US-Präsident und Gorbatschow wurde gerade zum Generalsekretär der Sowjetunion gewählt. Auf 17 Mitgliederversammlungen wurdest du jeweils gewählt. 34 finanzielle Jahresabschlüsse wurden von dir geprägt und du hast 220 Vorstandssitzungen mitgestaltet. Ein halbes Leben als stellvertretender Vorsitzender, das ist eine tolle Lebensleistung und dafür gilt dir unser aller Dank.“

Der Mieterverein muss jedoch nicht ganz auf die Fähigkeiten von Jürgen Hesse verzichten, denn die Mitgliederversammlung wählte ihn zum Vereinsrevisor. ■

Landesregierung darf Einführung der Mietpreisbremse nicht unnötig verzögern

Zurzeit gibt es in Baden-Württemberg keinerlei Schutz der Mieterinnen und Mieter vor überzogenen und sogar wucherischen Mietpreisen. „In der Landeshauptstadt werden Wohnungssuchende mit Mietpreisforderungen von 35 Euro pro Quadratmeter konfrontiert, ganz legal!“, so Daniel Campolieti, stellvertretender Mietervereinsvorsitzender. Jeder Tag des Verzögerns führe zu weiteren unanständigen Belastungen von Mieterinnen und Mietern. Nachdem die Erhebungskriterien und so die ermittelte Gebiets-

kulisse Mitte Oktober in der Wohnraum-Allianz vorgestellt und diskutiert wurden, sieht der Mieterverein Stuttgart keinen Sinn darin, diese nochmals in Arbeitskreise zu verweisen und die Mietpreisbremse damit weiter zu verzögern. „Wenn die wissenschaftlich begründete Gebietskulisse vor Gerichten Bestand haben soll, wird sie auch nicht von einem Arbeitskreis der Wohnraum-Allianz verändert werden können“, so Daniel Campolieti. Der Mieterverein Stuttgart verweist auf das Nachbarland Bayern, in welchem unmittelbar

nach Vorliegen der Wohnungsmarktuntersuchung mit einem Kabinettsbeschluss die Landesverordnung beschlossen wurde und seit August in Kraft ist. „Jetzt erwarten Mieterinnen und Mieter schnellen Schutz vor Wuchermieten in 88 Städten des Landes“, erklärt Campolieti. Der Mieterverein Stuttgart fordert von Wirtschaftsministerin Nicole Hofmeister-Kraut, auf der Grundlage der vom F+B-Institut vorgeschlagenen und wissenschaftlich begründeten Gebietskulisse umgehend die notwendige Landesverordnung zu beschließen. ■

Für Nachmieter zu teuer

Als die Familie von Christoph P. Nachwuchs bekam, fand sie zum Glück kurzfristig eine größere Mietwohnung. Um doppelte Mietzahlungen für drei Monate zu vermeiden, fragte Christoph P. beim Vermieter nach, ob dieser einen vom Mieter gestellten Nachmieter akzeptieren würde. Der Vermieter gab hierfür sein Einverständnis, allerdings zum neuen Mietpreis. „Einen Nachmieter konnten wir dann trotz Wohnungsnot in Stuttgart nicht finden“, bedauert der Mieter, „denn der Vermieter nutzte unseren Auszug aus der 60 Quadratmeter großen Wohnung, um den Mietpreis von 595 Euro auf 1.000 Euro kalt zu erhöhen“. Leider nutzen viele Vermieter die Wohnungsnot schamlos aus, um bei der Wiedervermietung ihrer Wohnung maximalen Profit zu erzielen. Ohne auch nur einen Euro in die Wohnung zu investieren, steigt der Ertrag des Vermieters damit um satte 68 Prozent. ■



Rolf Gaßmann (vordere Reihe Mitte) ist neuer Vizevorsitzender der IUT

Rolf Gaßmann ist Vizepräsident der Internationalen Mieterunion

Anfang Oktober tagte in Wien die Internationale Mieterunion (IUT). Dort wurden Berichte über die Lage der Mieter in 23 Staaten vorgelegt und Erfahrungen ausgetauscht. Größtes Problem in den meisten Staaten ist die „Finanzialisierung der Wohnungswirtschaft“: Wohnungsbestände werden von auf maximale Rendite getrimmten Finanzgesellschaften aufgekauft, die Mieter ausgepresst

und teilweise vertrieben. Dagegen organisieren die Mieterorganisationen weltweit den Widerstand. Der Stuttgarter Vereinsvorsitzende Rolf Gaßmann wurde in Wien neu zum ehrenamtlichen Vizepräsidenten der IUT gewählt. Das Generalsekretariat der IUT befindet sich in Stockholm. Die IUT unterhält auch ein Verbindungsbüro zur Europäischen Union in Brüssel. ■

Besinnliche Feiertage und einen guten Rutsch

Zum Ausgang des Jahres 2019 bedanken sich Vorstand und Mitarbeiter bei Ihnen für Ihre Treue zum Mieterverein Stuttgart. Wir wünschen Ihnen besinnliche Festtage, einen guten Rutsch und ein friedliches Miteinander mit Ihren Nachbarn und dem Vermieter. Sollten Sie im neuen Jahr unseren Rat und unsere Hilfe brauchen, so sind wir weiterhin an Ihrer Seite. **Ihr Rolf Gaßmann, Vorsitzender**

Rechtsberatung in Ihrer Nähe

Nach telefonischer Voranmeldung 0711/21 01 60 können Sie sich beraten lassen:

- **in der Geschäftsstelle, Moserstraße 5** (Stadtbahn: Haltestellen Olgaek, Staatsgalerie, Eugensplatz, gebührenpflichtige Parkmöglichkeiten)
 - **in Bad Cannstatt** im Kursaal, Königsplatz 1, Thouret-Saal 14.00 bis 18.00 Uhr **JEDEN MONTAG**
 - **in Filderstadt-Bernhausen** in der Martinstraße 5, Bürgerbüro, Eingang im Untergeschoss, Ecke Martinstraße/Johannesstraße 15.00 bis 18.00 Uhr **JEDEN DIENSTAG**
 - **in Ditzingen** im Haus der Vereine (Fuchsbau), Leonberger Straße 39, Zimmer 35, (3. Stock) 14.00 bis 17.00 Uhr **JEDEN DIENSTAG**
 - **in Leonberg** Belforter Platz 1, Rathaus Zugang Haupteingang, danach links, Raum Nr. 00.22 14.00 bis 18.00 Uhr **JEDEN DONNERSTAG**
 - **in Stuttgart-Rohr** Vereinshaus Rohr, Alte Rohrer Schule Egelhaafstraße 1, Raum 1 15.00 bis 18.00 Uhr **JEDEN DIENSTAG**
- Rechtsberatung am Telefon: 0711/21 01 60**
Kurze Fragen: Montag bis Donnerstag von 8.30 bis 12.00 Uhr und 13.00 bis 18.00 Uhr sowie Freitag von 8.30 bis 13.00 Uhr
Bitte Mitgliedsnummer bereithalten!
- Energieberatung am Telefon: 0711/21 01 60**
5. Januar, 29. Januar und 5. Februar 2020, jeweils von 15.00 bis 16.00 Uhr
Unser Faxanschluss: 2 36 92 23
Unsere E-Mail-Adresse: info@mieterverein-stuttgart.de

DMB-Mieterverein Stuttgart und Umgebung e. V., Moserstr. 5, 70182 Stuttgart, Tel. 07 11/21 01 60. Verantwortlich für den Inhalt der Seiten 16-17: Rolf Gaßmann, Vorsitzender, Stuttgart